

## Bei Schmerzen auch an den Kiefer denken

**HAGEN.** Von Kopf- und Rückenschmerzen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen betroffen. Die Leistungsfähigkeit in Schule und Beruf ist hierdurch stark eingeschränkt. Sehr oft hängen diese Probleme mit Kieferproblemen zusammen. Deshalb dürfen Beschwerden nicht isoliert betrachtet werden, sagt Kieferorthopädin Dr. med. dent. Dorothea Laupheimer.

### 1. Wie häufig treten Kopf- und Rückenschmerzen auf?

Laut einer Studie der Techniker Krankenkasse TKK leiden bereits bis zu 40 Prozent der Klein- und Grundschulkinder über Kopf- und Rückenschmerzen. Bei den versicherten Erwachsenen sind es laut einer Untersuchung der Krankenkasse DAK etwa 60 Prozent.

### 2. Was lässt sich dagegen tun?

Schmerzen sind immer ein Hilfeschrei des Körpers und müssen ernst genommen werden. Es macht keinen Sinn, Rückenschmerzen isoliert zu behandeln. Es muss vielmehr im Vorfeld einer ärztlichen Therapie eine ganzheitliche Funktionsanalyse durchgeführt werden. Hierzu gehören unter anderem die Vermessung der Wirbelsäule, des Beckens, der Beinstellungen und der Füße.

### 3. Doch was hat der Kiefer damit zu tun?

Wenn der Biss nicht stimmt, stimmt oft auch die Wirbelsäule nicht. Veränderungen des Kiefers können Wirbelsäulenbeschwerden und Kopfschmerzen auslösen, die durch spezielle kieferorthopädische Maßnahmen gelindert oder beseitigt werden können. Mit Hilfe einer Aufbisschiene, Kieferkorrekturen und spezieller manueller Therapien können die anatomischen Fehler häufig korrigiert werden. Die Ergebnisse sind verblüffend. Signifikante Verbesserungen der Beschwerden treten zumeist bereits nach wenigen Behandlungen auf. Fehlstellungen des Kiefers oder eine Asymmetrie des Gesichtsschädels können sich auf den gesamten Bewegungsapparat auswirken.

Mit Dr. Dorothea Laupheimer sprach Kerstin Würdehoff.



Dr. Dorothea Laupheimer

Foto: wp